

Blickpunkte


Ausgabe 3/2022

Gemeindebrief der Katholischen Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen



Freundschaft



In dieser Ausgabe:

Freundschaft in
der Bibel

Humorvolles:
Im Schweigekloster

Besinnliches:
Spuren

Editorial

Liebe Freunde,

Unter der Überschrift „Freundschaft“ bekommen wir dieses Mal unsere Blickpunkte. Freundschaft hat viele Dimensionen und wir können uns niemals ein Leben ohne Freundschaft vorstellen. Ein Spruch sagt uns: „Freunde sind wie Sterne. Man sieht sie zwar nicht immer, sie sind aber immer da.“ Freundschaften bilden sich auf ganz unterschiedliche Weise. Manche Freundschaften fangen in der Schule an und bleiben bis zum Tod. Unsere Freunde sind Menschen, die mit uns unser Leben teilen, mit uns lachen, und manche Freunde sind immer lebendig in unseren Gedanken.

Freundschaft braucht keine Worte, aber das tiefe Gefühl des Herzens. Freundschaft macht unser Leben leichter, und ein Freund ist der, der unsere Emotionen zwar sieht, aber vor allem spürt, wenn unser Herz traurig ist, auch wenn wir etwas anderes vorgeben. Viele sagen, dass die Freundschaft wie ein Baum ist. Jesus sagte, ein guter Baum bringe gute Früchte hervor, und dass der Baum Schatten und Gelassenheit schenke. In einer guten Freundschaft können wir Trost und Zuflucht finden. Für einen Baum zählt es nicht, wie hoch er ist, sondern wie tief seine Wurzeln sind. Wenn die Wurzeln sehr tief sind, dann ist er stark, robust und kann auch eine Phase der Trockenheit gut überstehen.

In den heutigen Tagen haben wir weltweit Freunde durch die sozialen Netzwerke. Wir tauschen viele Ideen und Erfahrungen miteinander aus. Freundschaft als ein kabelloses Netzwerk? Fühlen wir dadurch den Herzschlag des anderen? Nein, jeder sollte sich wünschen, echte und leibhaftige Freunde zu haben. Dann wird unser Leben reich.

Jesus hat auch Freunde, so lesen wir im Evangelium. Zumindest von einem wird das in der Bibel mehrfach erzählt: Die Familie Lazarus aus Betanien (Johannes 11). Lazarus, der Bruder von Maria und Martha, war ein Freund Jesu. Jesus war mit dieser Familie eng befreundet und er war oft dort gewesen. Jesus hat mit Lazarus und seinen Schwestern viele persönliche Gespräche geführt. Mit den Schwestern weinte er um Lazarus (Joh 11, 35), als dieser gestorben war - um ihn dann aufzuerwecken. Die Schwestern von Lazarus hatten



Respekt vor Jesus als Rabbi und gleichzeitig einen tiefen Glauben an ihn. Deswegen sagte Maria zu Jesus: „Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.“ Jesus kannte die Gedanken der Familie seines Freundes und er hat ihn auferweckt.

Ein Freund ist einer, der die Gedanken des anderen kennt und spürt. Jesus hatte auch Menschen, zu denen er gehen, mit denen er weinen, lachen, essen und trinken konnte. Freunde eben und die beste Freundschaft zählt, wenn einer sein Leben für seine Freunde lässt. Und Jesus ist unser Freund, ihm folgen wir fest.

Ein treuer Freund ist wie ein festes Zelt. Wer einen solchen findet, hat einen Schatz gefunden. (Jesus Sirach 6,14)

Ich wünsche mir, dass wir in der guten Freundschaft reich werden und gute und gesunde Freundschaften haben und uns diese erhalten bleiben. Gott segne und begleite uns.

Ihr
Pater Shaji Joseph CMI
Pfarrer

Ein Mann mit vielen Bekannten kann scheitern, / ein guter Freund ist anhänglicher als ein Bruder.

Sprüche 18,24

Einstieg ins Thema Freundschaft	4
Blick in die Welt: Gerüst	6
Humorvolles: Im Schweigekloster	7
Es gibt Freunde, es gibt beste Freunde und es gibt uns!	8
Christinas Buchtipp: Der Bär rettet seine Freunde	9
Kolping-Gesang- und Musikgruppe Süßen	9
Kleine Delegation des KGR besucht den Katholikentag	10
Was war los in unserer Seelsorgeeinheit?	12
Freundschaft in der Bibel	14
Aktion St. Barbara 2.0 - Was gibts Neues?	16
75 Jahre Kolping in Süßen	18
Besinnliches: Spuren	20
Termine zum Vormerken	21
Unsere Kinderseite	22
Das Kleingedruckte	23

Inhalt



8



18

Zum Thema

Für mich ist Freundschaft Vertrauen, Ehrlichkeit, für einander da sein, wenn nötig. Ich hatte und habe gute Freundschaften. Es ist schön, dass es sie gibt.

Anita Brucker

Wer wahre Freunde hat, wurde in seinem Leben reich beschenkt.

Wenn diese Freundschaft in allen Phasen unseres Lebens Bestand hat, sind wir gesegnet.

Das Wichtigste einer Freundschaft ist für mich Vertrauen!

Michael Olschewski

In mein Poesiebuch hat eine Schulkameradin treffenderweise geschrieben „Amica certa in re incerta cernitur“ - wahre Freundschaft zeigt sich, wenn es hart auf hart kommt.

Beate Krecht

Freundschaft ist...

eine Herzensangelegenheit, die auf Vertrauen und Zuneigung beruht, ein Band zwischen zwei Seelen, das weder Zeit noch Raum trennen können.

Freundschaft bedeutet, immer für einander da zu sein und alles miteinander zu teilen - ob Träume, Gedanken, Glücksmomente oder Sorgen.

Es gibt kein kostbareres Geschenk auf der Welt wie Freundschaft.

Luljeta Pjetraj

Freundschaft bedeutet für mich Zuverlässigkeit: Ich kann mich auf meine Freunde verlassen und diese sich auf mich.

Andreas Polz

Echte Freundschaft ist so ziemlich das Beste was einem passieren kann.

Monika Pupic

Freundschaft ist für mich absolutes Vertrauen und Zusammenhalt in ALLEN Lebenslagen. Echte Freunde sind Familie, die man sich aussucht.

Andrea Keller

Freundschaft



Freundschaft: Wissen, dass es jemanden gibt, den man zu jeder Tages- und Nachtzeit anrufen kann.

Ein Freund steht zu mir, auch in Augenblicken, in denen ich mich selbst nicht leiden kann.

Egal, ob Lachen oder Weinen - mit einer Freundin ist beides schön.

Frauke Mann



Freunde muss man nicht immer sehen, aber sie sind immer für einen da. Guten Freunden kann man grenzenlos vertrauen.

Heike Polz



Mit Freundschaft verbinde ich sinnbildlich einen Weg, den man gemeinsam geht.

Der Weg kann einfach und eben sein, bestückt mit schönen Blumen am Rand. Aber auch mit Klippen und Felsen, wo es auf die gegenseitige Unterstützung ankommt, um voran zu kommen.

Manchmal geht man diesen Weg im schnellen Gleichschritt und manchmal ist einer schon weiter und kann die gemachten Erfahrungen teilen.

Mal biegt man gemeinsam nach links ab, um festzustellen, dass es ein Irrweg war. Dann dreht man gemeinsam wieder um und läuft zurück.

Auf die Länge des Weges oder die Schnelligkeit der Schritte kommt es allerdings hierbei nicht an, sondern auf das, was man auf diesem Weg zusammen erlebt!

Carsten Gerusel





Gerüst

Die Kirchengemeinde von Ede-Oballa (Diözese Nsukka) Nigeria, feiert in ihrer St.Pauls-Kathedrale ein großes kirchliches Jubiläum. Der Bischof wird den Fest-Gottesdienst mit den Gläubigen feiern. Also soll die große Kirche „herausgeputzt“ werden. Für den sehr hohen Innenraum wird ein Gerüst benötigt, um auch die hoch oben liegende Decke zu erreichen.

Leider habe ich nur den Gerüst-Abbau fotografieren können. Das Gerüst besteht aus langen Bambusstangen, die einzeln mit Lederriemen zusammengebunden werden. Kein Nagel bzw. keine Schraube wird dabei eingesetzt. Die Gerüstbauer bewegen sich wie kleine Spinnen zwischen den Bambusstangen, barfuß. Jeder der vier Männer weiß, was zu tun ist, um ein gefahrloses Abbauen zu bewältigen.

Die täglichen Gottesdienste finden weiterhin immer um 6 Uhr morgens statt.

Die abgebauten Bambusstangen werden – fein säuberlich gestapelt – vor der Kathedrale zum Weitertransport an eine schon wartende neue „Baustelle“ gelagert.

Text und Fotos von Cäcilia Gelmar



Im Schweigekloster...

Ein aufmerksamer Leser unserer Blickpunkte hat sich als Reaktion auf unsere „Humor“-Ausgabe an uns gewandt und angeregt, doch öfter etwas Humorvolles in den Blickpunkten zu bringen. Gerade in diesen Zeiten, in denen man ohnehin nicht viel zu lachen hat. Gerne greifen wir diesen Gedanken auf und präsentieren Ihnen in den kommenden Ausgaben immer einen kurzen humorvollen Beitrag.

Wie Sie wissen, steckt die katholische Kirche mitten in einer Krise. Humor hilft zwar nicht, diese zu lösen, er macht sie aber erträglicher. Ganz nach dem Motto „Lachen wir über uns, sonst tun es andere“ betrachten wir unsere Kirche in dieser Rubrik mit einem Augenzwinkern. Wenn Sie selbst einen guten Kirchenwitz parat haben, lassen Sie uns diesen gerne über die Pfarrämter zukommen.

Nun aber zum ersten Beitrag in dieser Rubrik: Im Schweigekloster.

Schwester Agnes tritt in das Kloster des Schweigens ein. Die Oberin Mutter Theresa erklärt ihr: „Dies ist ein Kloster des Schweigens. Du bist willkommen, so lange du nicht sprichst, bis ich dir sage, dass du etwas sagen darfst.“

Schwester Agnes ist einverstanden und nickt stumm. Fünf volle Jahre lebt Schwester Agnes schweigend im Kloster. An ihrem fünften Jahrestag besucht Mutter Theresa sie und sagt: „Schwester Agnes, du bist jetzt fünf Jahre hier. Du darfst zwei Worte sagen.“ Darauf meint Schwester Agnes: „Bett hart.“ „Es tut mir leid, das zu hören,“ sagt Mutter Theresa, „wir werden dir ein weicheres Bett besorgen.“

Es vergehen nochmals fünf Jahre bis Mutter Theresa wieder zu Besuch kommt und sagt: „Schwester Agnes, du bist nun zehn Jahre bei uns. Du darfst zwei Worte sagen.“ Schwester Agnes klagt: „Essen kalt.“ Mutter Theresa verspricht ihr, dass das Essen in Zukunft besser sein wird.

An ihrem fünfzehnten Jahrestag im Kloster besucht sie wiederum Mutter Theresa und sagt: „Schwester Agnes, du bist nun schon fünfzehn Jahre bei uns. Du darfst zwei Worte sagen.“ „Ich gehe.“ sagt Schwester Agnes. Daraufhin nickt Mutter Theresa und meint: „Das ist wahrscheinlich auch besser so. Seitdem du hier bist, zickst du nur rum ...“

Entnommen aus www.witze.net,
Foto von unsplash.com

Es gibt Freunde, es gibt beste Freunde und es gibt uns!

Freundschaft geht nicht allein. Zur Freundschaft gehört immer ein DU. Nur im WIR ist freundschaftliche Begegnung möglich. Keine Freundschaft gleicht der anderen. So unterschiedlich und persönlich wie jeder und jede einzelne von uns ist, so verschieden sind auch Freundschaften. Allen aber gemeinsam ist eine tiefe Verbundenheit, gegen-seitiges Vertrauen und Vertrautheit sowie gegenseitige Wertschätzung.

Echte Freundschaft ist ein kostbares Gut. Es gibt Freundschaften, die seit der Kindheit bestehen. Man erlebt gemeinsam die Jugend, wird gemeinsam erwachsen und bleibt sich über Jahrzehnte verbunden. Andere Freundschaften bilden sich später, manche auch erst im Alter. Für eine Freundschaft ist man weder zu jung noch zu alt. Man muss sich nur öffnen und sie zulassen.

Eine Freundschaft ist wie das Salz in der Suppe. Erst das Salz gibt der ansonsten oft faden Speise jeweils ihren Geschmack. Das Salz in der Suppe zu sein bedeutet, die entscheidende Zutat zu

etwas zu sein. Wie das Salz in der Suppe macht eine Freundschaft den manchmal grauen Alltag zu etwas Bedeutungs- und Freudvollem. Das bekannte Lied der 1930er Jahre (Text von Robert Gilbert) bringt dies wie folgt auf den Punkt:

Ein Freund, ein guter Freund,
Das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt.
Ein Freund bleibt immer Freund,
Und wenn die ganze Welt zusammenfällt.
Ein Freund, ein guter Freund,
Das ist der größte Schatz, den's gibt.

...
Ein Freund, ein wirklicher Freund,
Das ist doch das Größte und Beste und Schönste,
was es gibt auf der Welt.
Ein Freund bleibt immer dir Freund,
Und wenn auch die ganze, die große, die schlechte, die wacklige, die alberne Welt vor den Augen zusammen dir fällt.
Ein Freund, ein wirklicher Freund,
Das ist der größte Schatz, den's gibt.

In diesem Sinne ein Hoch auf die Freundschaft!

Text von Gudula Schaich-Fischer,
Foto von unsplash.com

Christinas Buchtipp: Der Bär rettet seine Freunde

Dies ist ein wunderschönes Bilderbuch für Kinder ab ca. 3 Jahren mit liebevollen Bildern. Der Bär kümmert sich um Igel, Hase, Maus und Eichhörnchen, als das Wetter immer schlechter wird und es immerzu regnet. Trotzdem kann er nicht verhindern, dass seine Gräben und die Dämme nicht halten und so finden sie sich alle in seinem Boot wieder.

Hoffentlich finden die Tiere bald wieder trockenes Land.

Eine sehr schöne Freundschaftsgeschichte!
Das Buch ist im Brunnen Verlag erschienen und kostet 13 Euro.

Beziehbar über den lokalen Buchhandel oder das Pfarramt.

Text und Foto von Christina Weiss



Aus der Gemeinde

Kolping-Gesang- und Musikgruppe Süßen

Im Frühjahr 2018 hatte der Kolpingchor Süßen nach 55 Jahren Chorgesang seinen letzten Auftritt und löste sich danach auf.

Nahtlos sangen und musizierten ca. 10 Musikfreunde bis zum heutigen Tag weiter. Ans Aufhören wird nicht gedacht. Im Gegenteil, 2 neue Sänger konnten begrüßt werden.

Unser Repertoire umfasst: Wander- und Volkslieder, Schlager und auch Oldies, aber auch Weihnachts- und Adventslieder.

Treffpunkt ist das Kath. Gemeindehaus St. Maria in Süßen. Jeweils montags, 14tägig, ab 19.30 Uhr wird gesungen und musiziert.

Wir laden weitere Sangesfreunde und Musikanten, sehr gerne mit Akkordeon, Gitarre o.a. Instrument, ganz herzlich ein. Kommt einfach mal vorbei.

Nächste Termine:
10.10., 17.10., 31.10., 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.

Nähere Infos auch bei Erwin Mirovsky, Tel. 07162-3133 oder Karl Hierlemann, Tel. 07162-3514.

Text und Foto von Erwin Mirovsky



Kleine Delegation des KGR besucht den Katholikentag

Am 25. Mai 2022 besuchte eine kleine Delegation des Kirchengemeinderats Kuchen-Gingen den Abend der Begegnung des 102. Katholikentages in Stuttgart.

Der Eröffnungsgottesdienst auf dem Schlossgarten mit einigen hundert Besuchern stand ganz im Zeichen des Mottos des Katholikentages „Leben teilen“. Neben Bischof Fürst hießen auch der Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der Stuttgarter Oberbürgermeister Frank Nopper die Katholiken herzlich in Stuttgart Willkommen.

Der Gottesdienst war getragen von einem tiefgreifenden Gemeinschaftsgefühl der Feiernden, welches durch die stimmungsvolle musikalische Gestaltung der Band Patchwork aus Berlin noch verstärkt wurde. Emotionales Highlight war das gemeinsam gesungene „Dona nobis pacem“ („Schenke uns Frieden“), welches im Zeichen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine eine ganz besondere Botschaft signalisiert hat – die Teilnehmenden schwenkten blau-gelbe Flaggen.

Bundespräsident Steinmeier fand in seiner Begrüßung aber auch kritische Worte gegenüber den Katholiken. So müsse sich die Katholische Kirche reformieren, wenn sie noch eine relevante Rolle in unsere Gesellschaft spielen wolle, mahnte er. Mit Spannung blicke er auf die Ergebnisse des Synodalen Weges – tosender Applaus brandete auf.

Auch er verurteilte den Krieg gegen die Ukraine und rief Putin auf, den Krieg zu beenden.

Nach dem Gottesdienst konnte dann auf verschiedenen Plätzen in Stuttgart schön geschlemmt werden. Die verschiedenen Plätze der Stadt waren den einzelnen Regionen der Diözese zugeteilt. Dort gab es dann jeweils regionenspezifische Spezialitäten (überwiegend Maultaschen) und ein buntes Rahmenprogramm. Auf dem Karlsplatz lockten die muttersprachlichen Gemeinden mit Spezialitäten wie frittiertem Fisch und Borschtsch, aber auch mit traditionellen Folkloretänzen die Besucherin-



Bundespräsident Steinmeier erntete tosenden Applaus für seine mahnenden Worte an die Katholische Kirche.



Der Eröffnungsgottesdienst stand ganz im Zeichen des Krieges gegen die Ukraine.

nen und Besucher an.

Zum zentralen Gottesdienst einen Tag später an Christi-Himmelfahrt wurde dann der weltgrößte Martinsmantel enthüllt. Der etwa 80 Meter lange und 3 Meter breite Martinsmantel bestand aus ca. 1100 roten Stoffstücken, die zuvor an verschiedene Gruppierungen in der Diözese verteilt wurden. Dort wurden sie individuell gestaltet und dann

wieder zurückgeschickt.

Aus den ganzen Stoffstücken wurde dann der etwa 240 Quadratmeter große Martinsmantel zusammengenäht.

Diese Aktion stellte eine Hommage an den Diözesanpatron Martin von Tours dar, der bekanntlich seinen Mantel mit dem Bettler geteilt hatte. Neben dem Kirchengemeinderat Kuchen-Gingen hat sich auch Frau Ipp mit den Kommunionkindern an dieser Aktion beteiligt.

Den Eröffnungsgottesdienst mit der Enthüllung des Mantels können Sie auf www.katholikentag.de anschauen.

Der nächste Katholikentag findet vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 in Erfurt statt.

**Text von Frank Calisse,
Fotos von Frank Calisse und Ursula Ipp**

Aus den einzelnen Stoffstücken entstand ein einzigartiges Gesamtkunstwerk - Unmöglich es auf einem Foto komplett zu erfassen..



Das vom KGR Kuchen/Gingen gestaltete Tuch stand ganz im Zeichen der Aktion „St. Barbara 2.0“.



Was war los in unserer Seelsorgeeinheit?

Fronleichnam Kuchen

In diesem Jahr fand das Fronleichnamsfest in Kuchen am Sonntag, den 05.06.2022, statt. Bei großer Hitze feierten wir einen festlichen Gottesdienst mit Begleitung des Musikvereins Kuchen im Garten neben dem Gemeindehaus. Die anschließende Prozession wurde aufgrund der Temperatur verkürzt. Der Abschluss des Gottesdienstes fand auf dem Kirchplatz statt. Nach dem Gottesdienst durfte man sich mit Getränken und Grillwürsten auf dem Kirchplatz unter Schirmen oder auch im Gemeindehaus stärken.

Zum ersten Mal gab es dabei die Gelegenheit, sich zugunsten der großen Aktion St. Barbara 2.0 mit Barbaraschnäpsle (in den Varianten Apfel oder Birne), selbstgemachtem Zwetschgen- oder Hugelgelee und einem Nudelböxle (mit selbstgemachten Nudeln) sowie einer leeren Vesperdose einzudecken. Diese Möglichkeit wird es in den nächsten Monaten häufiger geben!

Wir danken dem Musikverein Kuchen für die musikalische Begleitung sowie allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass unser Fest stattfinden konnte. Und wir danken allen Besuchern, die sich trotz der Hitze zu uns gewagt haben und mitgefeiert haben!

Text und Foto von Christina Weiss

Firmung

Bei strahlendem Sonnenschein fand in der Seelsorgeeinheit am 4. Juni die diesjährige Firmung statt. Da zu Beginn der Firmvorbereitung noch nicht klar war, welche Coronabestimmungen am Tag der Firmung gelten würden, wurden die Firmanden auf zwei Gottesdienste aufgeteilt.

So fand um 15 Uhr in Süßen und um 17 Uhr in Gingen ein feierlicher Firmgottesdienst statt, in dem Monsignore Domkapitular Andreas Rieg den insgesamt 28 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spendete.



Trotz sengender Hitze und Sonntag sind einige Besucherinnen und Besucher zum Gottesdienst gekommen.



Die Firmandinnen und Firmanden aus Kuchen und Gingen.

Wir bedanken uns bei allen, die die Gottesdienste so feierlich vorbereitet und durchgeführt haben und bei allen, die die Firmanden auf ihrem Weg oder im Gebet begleitet haben.

Text von Kristina Stadelmayer,
Foto von Roswitha Köberl

Verabschiedung Hans Rösenberg

Am 30.03.2022 hat Herr Hans Rösenberg nach 34 Jahren seinen treuen Dienst als Mesner beendet. 1988 fing er als Mesner und Hausmeister der Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt an. In den letzten 34 Jahren waren unsere Pfarrkirchen seine zweite Heimat. Vom Öffnen am Morgen bis zum Schließen am Abend erfüllte sich hier durch all die Jahre sein Lebenswerk. Neben den Ministranten waren seine Herzensangelegenheit die Sternsinger und die Firmvorbereitung. Er war immer mit Begeisterung und Sorgfalt bei der Sache.

In einem feierlichen Gottesdienst wurde Herr Rösenberg verabschiedet. Viele Gäste sind gekommen um rund 3 ½ Jahrzehnte treuen und ehrenhaften Dienst zu ehren.

Vom Mesnerverband bekam er die goldene Ehrenmedaille für seine Leistungen, die auch weit über die Tätigkeiten in der Kirchengemeinde hinaus gingen!

Im Anschluss fand ein Sektempfang im Katholischen Gemeindehaus mit leckeren Snacks und dem ein oder anderen Grußwort, persönlichen Gesprächen und Geschenken statt.

Wir wünschen Herrn Rösenberg alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Schutz und Segen sowie einen guten Überblick mit tollen Gesprächen auf der Bank vor der Kirche.

Text und Fotos von Carsten Gerusel

Helferfest 2022 in Kuchen

Nachdem das Helferfest im Jahr 2021 pandemiebedingt ausgefallen war, hatte der KGR beschlossen, es dieses Jahr im Sommer stattfinden zu lassen.

Am 16. Juli konnten wir dann das Helferfest im Gemeindezentrum Kuchen begehen. Bei zum Glück nicht allzu hohen Temperaturen, einem leckeren Salatbuffet, Schnitzeln und Eis war es möglich, mal wieder nett zu plaudern und mit Bekannten ins Gespräch zu kommen.

Als kleiner Programmpunkt informierte Frank Calisse die Anwesenden über die aktuellen Entwicklungen rund um die Aktion St. Barbara 2.0, über



Pater Joseph im Gespräch mit Hans Rösenberg bei dessen Verabschiedung nach über 30 Jahren Mesnertätigkeit in Süßen.



Frank Calisse nutzte die Möglichkeit, um sich zu Beginn der kurzen Präsentation nochmals bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement für die Kirchengemeinde zu bedanken.

die Sie sich auch in dieser Ausgabe der Blickpunkte informieren können, siehe Seite 16.

Text von Frank Calisse,
Foto von Christina Weiss

Freundschaft in der Bibel

„Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste was es gibt auf der Welt.“ Wer kennt dieses Lied nicht? Und es ist tatsächlich so: Wer einen guten Freund hat, der kann sich glücklich schätzen. Freundschaften halten manches Mal ein Leben lang, in Freunden kann man Trost und Halt in schweren Momenten finden, und in glücklichen Zeiten einen guten und treuen Gesprächspartner. Dass Freundschaften wichtig sind, ist hinlänglich bekannt und wissenschaftlich auch belegt. Umso erstaunlicher ist es, dass Freundschaften in der Bibel gar nicht eine so große Rolle spielen, obwohl es doch ein Lebensthema ist.

Die hebräische Sprache kennt kein Wort für Freundschaft. Das erstaunt doch ziemlich. Ich hätte es nicht so erwartet. Das hebräische Wort, das in der Rückübersetzung Freundschaft meint, hat einen weiten Bedeutungsumfang von „Nächster“, „Gefährte“, „Nachbar“ und „Mitmensch“.

Aber nur, weil sich dieses Wort nicht ins biblische Hebräisch rückübersetzen lässt und es der Heiligen Schrift auch mehr um das Verhältnis zwischen Gott und Mensch geht als um tiefe Freundschaften, heißt das nicht, dass keine Freundschaften in der Bibel vorkommen. Einige lohnen sich, genauer angeschaut zu werden:

Da ist zum einen die Freundschaft zwischen David und Jonatan, dem Sohn des ersten israelitischen Königs Saul. Diese Freundschaft findet sich im Buch 1 Samuel Kapitel 16-31. David kommt als junger Mann an den Hof des Königs. Dort soll er dessen Tochter Michal heiraten und sein Schwiegersohn werden. Saul ist anfänglich von David begeistert. Sein Sohn Jonatan schließt David in sein Herz. Die neuen Freunde schließen einen Bund, und zum Zeichen dafür überreicht Jonatan David seinen Mantel, seine Rüstung, sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel. Inzwischen drehte sich die Meinung Sauls. Er begann eine Feindschaft mit David. Jonatan tritt noch bittend für David vor seinem Vater ein, doch letztlich bringt das nichts mehr.

So muss sich Jonatan zwischen seinem Vater und seinem Freund entscheiden: Er hält zu seinem Freund! Eigentlich ist das ungehörig, denn der Va-

ter bestimmt die Richtung, zumal er auch noch der König ist – es ist eine zutiefst patriarchale Gesellschaft: Der Sohn muss eigentlich seinem Vater gehorchen bzw. ihm die Ehre erweisen – man denke an das 4. Gebot. Doch Jonatan entscheidet sich genau anders herum. Als die Lage für David gefährlich wird, rettet ihn letztlich Jonatan, indem er David zur Flucht verhilft. Die Freunde verabschieden sich küssend und weinend.

Ein letztes Zeugnis dieser einzigartigen Freundschaft finden wir in Davids Totenklage über Jonatan, der mit seinem Vater Saul verstarb: „Weh ist mir um dich, mein Bruder Jonatan. Du warst mir sehr lieb. Wunderbar war mir deine Freundschaft, mehr als die Liebe der Frauen.“ (2 Samuel 1,11ff.26) Und das aus dem Munde Davids, der ja kein Kind von Traurigkeit war. Man denke an dessen Söldner Urija, den er ermorden ließ, nachdem er dessen Frau Batseba geschwängert hatte.

Eine weitere tiefgehende Freundschaft bestand zwischen Rut und Noomi. Noomi wohnte in Bethlechem und hatte 2 Söhne. Wegen einer Hungersnot musste Noomi die Heimat verlassen und zog mit den Söhnen nach Moab. Dort verheiratete sie ihre Söhne mit den Moabiterinnen Orpa und Rut.

Doch beide Söhne starben kinderlos, und so waren alle 3 Frauen gesellschaftlich und wirtschaftlich am Boden. Beide jungen Frauen müssen wieder heiraten, um wieder „festen Boden unter den Füßen“ zu haben und versorgt zu sein. So versteht es sich von selbst, dass Noomi in ihre Heimat zurückkehrt und den beiden Frauen rät, im Land Moab zu bleiben und wieder zu heiraten. Orpa nimmt diesen Rat auch selbstverständlich an.

Anders jedoch Rut: Sie möchte nicht von ihrer Schwiegermutter lassen. Sie bekräftigt ihre Freundschaft mit den Worten: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!“ (Rut 1,16b). Sie hält ihrer Schwiegermutter nicht nur die Treue, sondern gibt ihre eigene Sicherheit zugunsten der Freundschaft auf. Sie geht das Risiko einer ungewissen Zukunft ein, lässt sich auf eine fremde Religion und fremde Kultur ein und kann sich doch nur auf Noomi stützen,



die ihr aber weder Schutz noch Sicherheit bieten kann. Diese Freundschaft bewährt sich als Solidargemeinschaft. Rut sorgt sich in der neuen Heimat um den Lebensunterhalt, und Noomi kümmert sich um die Zukunft der Schwiegertochter. Mit dem Grundbesitzer Boas findet sie einen neuen Mann – die gemeinsame Zukunft ist gesichert.

Viele wichtige Aussagen zum Thema Freundschaft finden sich in der Weisheitsliteratur der Bibel, allen voran in Jesus Sirach und in den Sprichwörtern, den Sprüchen Salomos.

Besonders eindrücklich ist allerdings eine Geschichte aus dem Neuen Testament. Vier Menschen wollen einen Gelähmten zu Jesus bringen, weil sie gehört haben, dass dieser heilen könne. Ob sie Freunde waren, steht nirgends, aber sie nehmen sich des Bedürftigen an. Da die Menschenmenge zu groß ist und sie mit der Bahre nicht durchkommen, klettern sie aufs Dach und brechen dieses auf, um damit den Gelähmten von oben direkt zu Jesus zu bringen. Jesus heilt den Gelähmten wegen dessen Freunde. Dort heißt es: „Als er ihren Glauben sah“, hat er ihm geholfen (Markus 2,1-12). Er hat dessen Sünden vergeben und ihn geheilt. Eine schöne Geschichte, die uns zeigt, dass auch vor Gott Freundschaft helfen kann und dass man für seine Freunde vor Gott eintreten kann.

Jesus selbst hat den Satz geprägt „Niemand hat eine größere Liebe als der, der sein Leben lässt für die Freunde.“ (Johannes 15,13) Jesus ruft dazu auf, dass Freunde füreinander auch dann eintreten, wenn es schwierig wird.

Und man kann Jesus selbst zum Freund haben. Jesus sagt: „Ich habe euch Freunde genannt, weil ich euch alles mitgeteilt habe, was ich von meinem Vater gehört habe.“ (Johannes 15,14f.) Wir leben mit Gott nicht im Verhältnis Herr – Diener, sondern Freund – Freund. Das ist alles andere als selbstverständlich und lässt manchen auch heute noch ungläubig staunen. Wir sind mit Gott befreundet, was für eine Zusage!

Leben wir diese Freundschaft Gottes!
Es grüßt Sie herzlich

Michael Antoine, Pastoralreferent

Text von Michael Antoine,
Foto von unsplash.com

Aktion St. Barbara 2.0 – Was gibt's Neues?

Das neue Gemeindezentrum in Gingen nimmt langsam Form an. Der Rohbau ist mehr oder weniger abgeschlossen und der Innenausbau läuft auf Hochtouren. Die neue Fußbodenheizung ist schon verlegt und die neue Küche ist ausgesucht. Wenn wir Glück haben, können wir das neue Gemeindezentrum noch in diesem Jahr eröffnen – und das alles trotz Handwerker- und Materialmangel in der Baubranche!

Mit der Fertigstellung des Gemeindezentrums wäre dann auch der größte Brocken des ersten Bauabschnitts fertiggestellt. Dann kämen beim ersten Bauabschnitt noch der Abriss des Kindergartens und des alten Gemeindezentrums.

Hier sind noch einige organisatorische Dinge zu klären: Wo bringen wir Teller, Tassen und Geschirr aus dem alten Gemeindezentrum unter, bevor die Küche des neuen Zentrums eingebaut ist? Wann wird die Kirchenheizung eingebaut? Diese muss eingebaut sein, bevor das alte Gemeindezentrum abgerissen werden kann. Wann startet der Anbau an die Sakristei?

Zudem steht noch die Vergabe des zweiten Bauabschnitts aus. Das Problem hier: Für diesen brauchen wir die Mittel aus den Grundstücksverkäufen. Der Kaufvertrag mit dem Katholischen Kranken- und Wohlfahrtspflegeverein St. Markus e.V. aus Eislingen wird allerdings erst wirksam, wenn der Bebauungsplan der zu verkaufenden Grundstücke entsprechend geändert wurde. Hier freuen wir uns, dass es Fortschritte gibt. In der Juni-Sitzung hat der Gemeinderat Gingen die Änderung des Bebauungsplans in die Wege geleitet, wir hoffen auf einen Abschluss des Verfahrens in wenigen Monaten.

Eine weitere Botschaft hat der Kirchengemeinderat mit großer Freude zur Kenntnis genommen: Das neue Pflegeheim wird „Haus St. Barbara“ heißen. Somit wird die Nähe zwischen Kirche und Pflegeheim durch eine gleiche Namensgebung weiter hervorgehoben.

Auch beim Streitthema Bushaltestelle scheint der gordische Knoten durchschlagen zu sein. Die Ge-



meinde Gingen plant die bisherige Bushaltestelle durch eine barrierefreie Bushaltestelle mit Rampe zu ersetzen. Hierfür müsste sie allerdings den entsprechenden Grundstücksteil von der Kirchengemeinde erwerben. Dabei würden aber sämtliche Parkplätze an der Friedrichstraße wegfallen, die die Kirchengemeinde entlang der Austraße neu errichten müsste. Diese Neuerrichtung der PKW-Stellplätze durch die Kirchengemeinde ist mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden, der sich letztlich im Verkaufspreis des Grundstücks für die Bushaltestelle bemerkbar machen muss. Wir sind froh, dass sich in dieser Gelegenheit nach langer Diskussion eine Einigung zwischen bürgerlicher Gemeinde und Kirchengemeinde abzeichnet.

Auch die Spendenaktion läuft langsam an. Zum 30. Juni 2022 konnten wir erfreulicherweise knapp 11.500 Euro verbuchen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!

Bis zu den angepeilten 100.000 Euro ist es aber noch ein langer Weg...



Der Rohbau des Gemeindezentrums in Gingen. Die Aufnahme ist aus dem Mai 2022

Am Fronleichnamfest in Kuchen begann unsere Verkaufsaktion unserer verschiedenen Barbara-Produkte wie dem Barbara-Schnäpsle und den Barbara-Böxle und verschiedenen Fruchtgelees. Hier planen wir weitere Verkaufsaktionen nach den Gottesdiensten, insbesondere bei den Silbernen Sonntagen. Achten Sie auf die Ankündigungen im Mitteilungsblatt! Wir würden uns freuen, wenn Sie sie die Aktion St. Barbara 2.0 mit dem Kauf unserer Produkte unterstützen würden. Der Erlös fließt direkt in die Finanzierung der Aktion!

Sie können aber auch direkt zugunsten unserer Aktion spenden:

IBAN: DE60 6105 0000 0005 0165 32
BIC: GOPSDE6GXXX
Verwendungszweck: Aktion St. Barbara 2.0

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

**Text von Frank Calisse,
Fotos von Frank Calisse und Christina Weiss**



Der Verkaufsstand unserer Barbara-Produkte beim Fronleichnamfest in Kuchen.

Neben dem Barbara-Schnäpsle in den Sorten Apfel und Birne, gibt es ein exklusives Buchsteiner Barbara-Böxle entweder leer oder als Nudel-Böxle mit selbstgemachten Nudeln. Außerdem gibt es ein wechselndes Sortiment verschiedener Barbara Brotaufstriche wie zum Beispiel Zwetschgengelee oder auch ein Holunderblüten-Sekt-Gelee.

75 Jahre Kolping in Süßen

„Wer Mut zeigt, macht Mut“

Mit diesem Zuspriech von Adolph Kolping, dem Gründer des Internationalen Kolpingwerks, feiert die Kolpingsfamilie dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen.

75 Jahre gab es in der Kolpingsfamilie immer wieder mutige Menschen, die für sich und die Kolpingsfamilie Verantwortung übernommen und mit Mut, Tatkraft, Begeisterung und Gottvertrauen das Leben der Kolpingsfamilie und der Kirchengemeinde gestaltet haben.

Der 75. Geburtstag bietet daher auch einen guten Zeitpunkt, um dankbar auf die vergangenen Jahre zurückzublicken. Auf diese Reise möchten wir sie auch mit den Bildern auf dieser Seite mitnehmen. Der 75. Geburtstag ist aber auch ein Ansporn, das Leben der Kolpingsfamilie immer wieder zu hinterfragen und mit viel Mut und Gottvertrauen neue Wege zu gehen.

Anlässlich dieses Jubiläums findet am Sonntag, dem 16. Oktober 2022, um 10.30 Uhr, ein Festgottesdienst in der Neuen Marienkirche in Süßen mit Diözesanpräses Walter Humm und der Geistlichen Leiterin Claudia Hofrichter statt. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Kirchenchor und dem Musikverein Süßen mitgestaltet

Im Anschluss daran lädt die Kolpingsfamilie die ganze Gemeinde ins Katholische Gemeindehaus zum Stehempfang ein.

Wir würden uns freuen, Sie beim Gottesdienst und beim Stehempfang begrüßen zu dürfen.

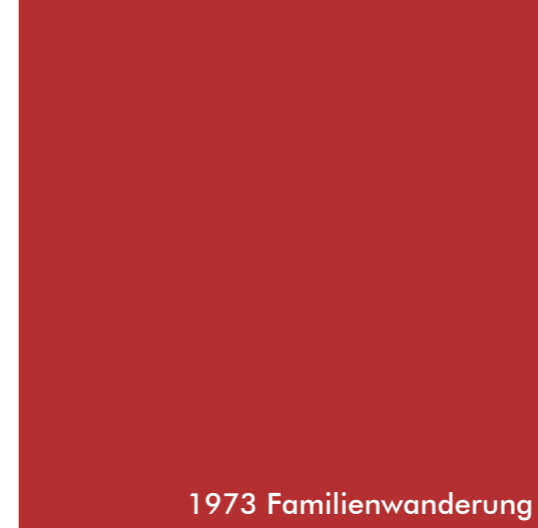
Text von Gerhard Emberger jun.
Fotos von der Kolpingsfamilie Süßen



1954 Beteiligung am Umzug



1962 Kolping in Rom



1973 Familienwanderung



1975 Bergmesse



1983 Konzert Kolpingchor



1997 Familienfreizeit Ibichhof



2003 Skifreizeit



2003 Zeltlager



2004 Palmbesenbasteln Familien



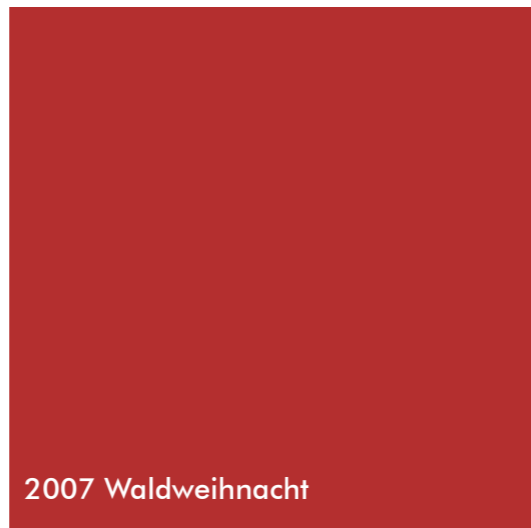
2004 Schweizer Abend



2006 Kaffeenachmittag



2007 Christbaumaktion



2007 Waldweihnacht



2009 St. Martin



2011 Rom Wallfahrt



2021 Spendenaktion Ahrweiler



Spuren

Wer von uns hat das nicht schon einmal gemacht?! Über Nacht fällt Schnee und die Landschaft liegt wie ein weißer Teppich unberührt vor uns. Dann mache ich doch schnell einen Schuhabdruck und freue mich an dem Profil der Schuhsohle. Wie sieht der Schuhabdruck von meinem Nachbarn aus? Klein und groß – es ist einfach ein schönes Spiel.

Das mit den Spuren im Leben ist so eine Sache und hat oft verschiedene Seiten. Leben wir so, dass wir wertvolle Spuren bei den Menschen um uns herum hinterlassen?

Lebensspuren verblassen mit der Zeit und sind dann plötzlich nicht mehr sichtbar. Und doch tauchen öfters bei Erzählungen immer wieder Situationen auf, an die man sich erinnert. Und dann ist es schön, wenn diese „Spur“ ein schönes Profil hat. Und wenn man sich über eben diese Erinnerung freut.

Text von Cäcilia Gelmar
Fotos von Patrick Jüngert



Termine zum Vormerken

Verabschiedung von Ulrike Valenta

Über 25 Jahre arbeitete Frau Ulrike Valenta mit viel Engagement als Sekretärin im Pfarrbüro. Ende August 2022 beendete sie ihren Dienst und genießt ihren wohlverdienten Ruhestand.

Sie dachte wirklich immer an alles! So konnte es sein, dass sie nach organisatorischen Dingen fragte, die erledigt werden müssen, die einem selbst als Orga-Team noch fern waren, oder woran keiner dachte.

Die Kirchengemeinde und ihre Mitglieder kannte Frau Valenta sehr gut. So war sie oft Ansprechpartnerin auch außerhalb ihrer Arbeitszeiten, brachte ein großes Netzwerk an Bekannten und Helferlein für Feste und Aktivitäten in die Kirchengemeinde ein und prägte diese auch aktiv durch die Koldingsfamilie, den Treffpunkt Familie (Rübengeister schnitzen, Palmbesen binden, Kinderkreuzweg) und die ökum. Kinderbibeltage mit.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Valenta für ihren langjährigen Dienst in der Gemeinde. Ein Abschiedsgottesdienst mit anschließendem Stehempfang im Gemeindehaus findet am Samstag den 12. November 2022, um 10:30 Uhr in der Neuen Marienkirche statt.

Dabei werden wir auch ihre Nachfolgerin und unsere zukünftige Pfarramtssekretärin Frau Petra Neubauer offiziell begrüßen. In der nächsten Ausgabe stellt sich Frau Neubauer in einem Interview vor.

Text von Carsten Gerusel,
Foto von Andres Czerwinski

Kinderbibeltage 2022

Auch in diesem Jahr finden die ökumenischen Kinderbibeltage in Süßen statt.

Wer Lust und Zeit hat mitzumachen, kann gerne einfach vorbeikommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Wir freuen uns auf Euch!



Ulrike Valenta bei der Gemeindeversammlung 2018.

Ökumenische
KINDERBIBELTAGE

Für Kinder der Klasse 1 bis 7

Mut tut gut

Königin Ester und das Labyrinth von Susa

In den Herbstferien
02.+03.+04. November
14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Kath. Gemeindehaus Süßen
Veranstalter: kath. und ev. Kirchengemeinde Süßen

Wir basteln Freundschaftsbändchen

Das wird gebraucht:

Du brauchst 4 Fäden mit einer Länge von je circa 1 Meter. Bei den Farben hast du die freie Auswahl. Nimm was dir gefällt.

Schritt 1:

Knote nun alle Bänder zusammen. Achte darauf, dass circa 10 cm übrig bleiben. Das brauchst du später um dein Armband zu verschließen.

Klebe deine Fäden mit einem Stück Tesa am Tisch fest, so kannst du super alleine knoten. Lege die verschiedenen farbigen Fäden nun nebeneinander.

Schritt 2:

Beginne mit dem linken Faden. Lege ihn über den zweiten Faden (wie im Bild) und mache einen Knoten drumherum. Ziehe den zweiten Faden straff und mache mit dem ersten den Knoten.

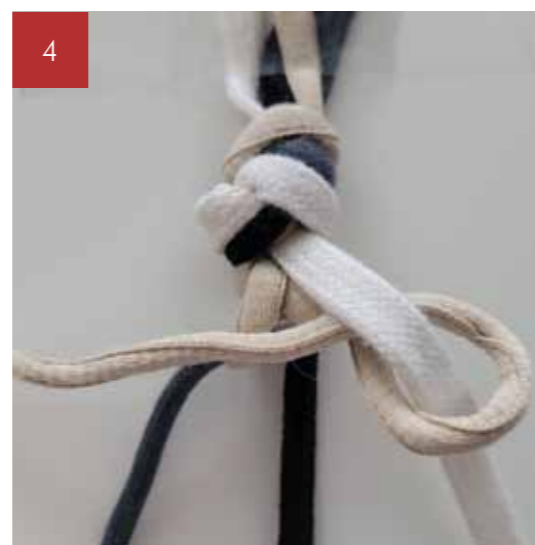
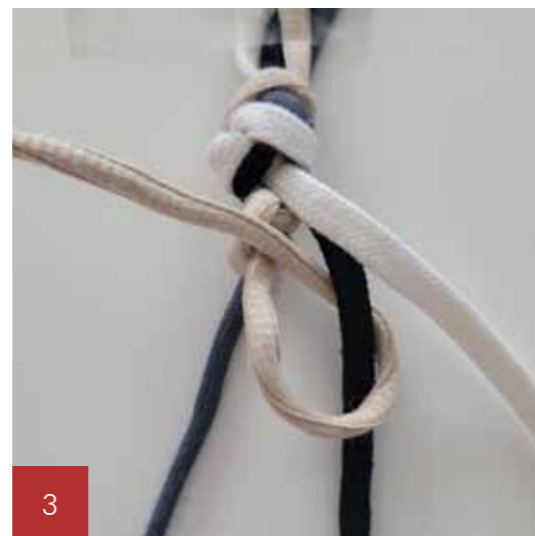
Das Ganze machst du zweimal!

Schritt 3:

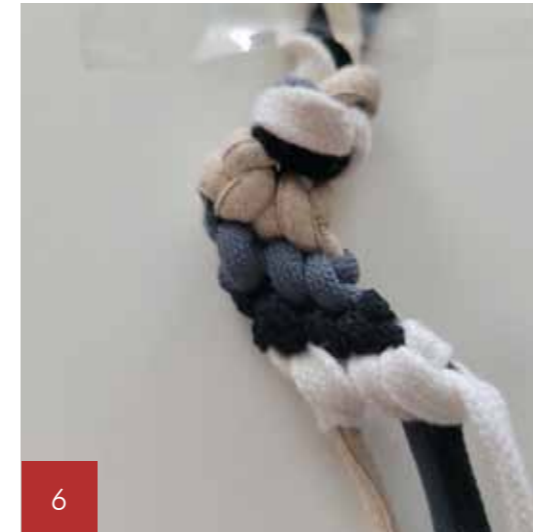
Jetzt legst du den ersten Faden um den dritten und machst dort dasselbe wie in Schritt 2.

Schritt 4:

Jetzt legst du den ersten Faden um den vierten und machst dort dasselbe wie in Schritt 2.



Deine erste Reihe ist fertig!
War doch gar nicht schwer, oder?
Mit dieser Technik knüpfst du jetzt Reihe für Reihe weiter.



Am Schluss sollten noch 10 cm der Fäden übrig sein, die du flechten und verknoten kannst. Dasselbe machst du mit deinem Anfang und schon hast du dein selbst geknüpftes Freundschaftsband zum selber tragen oder verschenken.

Text und Fotos von Carsten Gerusel

Obligatorisch

Das Kleingedruckte

Herausgegeben vom Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit der Katholischen Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen.

Redaktionsteam dieser Ausgabe:
Frank Calisse, Andreas Czerwinski, Cäcilia Gelmar,
Carsten Gerusel, Gudula Schaich-Fischer,
Kristina Stadlmayer, Jürgen Valenta, Christina Weiss

Telefon: 0 71 62 / 72 79
Internet: www.se-sgk.de
Mail: MariaeHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Verantwortlich i. S. des Presserechts
Pater Joseph Shaji CMI, Pfarrer der Seelsorgeeinheit

Haftungsausschluss:
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wider.

Seitengestaltung und Satz: Frank Calisse

Druck: Druckservice Peter Beck, Süßen
Auflage: 4.100 Exemplare
Verbreitungsbereich: Süßen, Gingen, Kuchen

Pfarramt Süßen - Mariä Himmelfahrt Lange Straße 24 - 73079 Süßen

Tel. 0 71 62 / 72 79
Fax 0 71 62 / 4 34 24
Mail MariaeHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Bürozeiten

Mo. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Di. u. Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung - Volksbank Göppingen

BIC GE NO DE 51VGP
IBAN DE 2661 0605 0001 2168 0002

Pfarramt Kuchen/Gingen - Zum Heiligen Kreuz Filsstraße 2 - 73329 Kuchen

Tel. 0 73 31 / 8 12 86
Fax 0 73 31 / 8 35 42
Mail ZumHeiligenKreuz.Kuchen@drs.de

Bürozeiten

Mo., Mi. u. Do. 09.30 - 11.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung - Kreissparkasse Göppingen

BIC GO PS DE 6GXXX
IBAN DE 6061 0500 0000 0501 6532



Danke Hans Rüsenberg!



-Adressaufkleber-

